

Der Tost.*)

(Op. 4. N^o 3.)

Langsam.

1. Ka Dian-dle, däs
2. Ije Keuschen¹⁾ is —
3. Zum Häl-ter²⁾ häm s

mäg mi net, sin-gen, däs kànn i net, z' Berg-stei-gen trau mi net, drum
a net zählt, 'pfändt' häm s' mi a schen bald, der Na-nerl, der bin i zält, drum
mi aus-g'lost, däs wär für mi ka Kost, i bleib schen, Gott sei's getrost, mei

hàb i hält s'G'frèt. Drum hàb i, drum hàb i, drum hàb i hält s'G'frèt.
hàt's mir wàs g'màlt. Drum hàt's mir, drum hàt's mir, drum hàt's mir wàs g'màlt.
Lèb-tàg a Tost. Mei Lèb-tàg, mei Lèb-tàg, mei Lèb-tàg a Tost.

* „Tost“ ist ein Kärntner Ausdruck für einen geistlosen, völlig unpraktischen Menschen.

¹⁾ Häuschen; kleines Bauernhaus. ²⁾ Hirte.